rialetta

Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen

Beratungs-Stelle Violetta für Mädchen und junge Frauen bei sexualisierter Gewalt



Informationen in Leichter Sprache

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

zum November dieses Jahres berichten wir Ihnen über Aktivitäten und Ereignisse, die uns beschäftigen.

Was die Einsparungen im Rahmen des angekündigten Haushaltssicherungskonzeptes XI der Stadt Hannover für Violetta bedeuten könnten, stellen wir Ihnen anhand von Beispielen dar.

Um jüngere Mädchen und Frauen noch besser mit unseren Angeboten zu erreichen, sind wir seit einiger Zeit auch auf Instagram vertreten.

Ein besonders niedrigschwelliges Angebot für Schüler*innen der Klassen fünf bis zehn sind unsere Klassenbesuche. Die Mädchen* lernen unsere Beratungsstelle kennen und erfahren, dass sie ein Recht auf Unterstützung und Beratung haben.

Ausgelöst durch die Corona Pandemie haben wir neue Ideen für Fortbildungen – wie das Angebot von digitalen Fortbildungen – entwickelt und umgesetzt. In diesem Rahmen sind in Zusammenarbeit mit Kolleg*innen aus anderen Beratungsstellen Qualitätskriterien hierfür verschriftlicht worden – wir stellen Ihnen diese vor.

Wir haben neue Fortbildungen in unser Angebot für das Jahr 2024 aufgenommen – das Programm stellen wir Ihnen vor.

Ein neuer Flyer in Leichter Sprache ist jetzt Teil unserer barrierefreien Öffentlichkeitsarbeit. Damit kommen wir den Anforderungen des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen nach.

Ende April haben wir uns von unserer Kollegin Roswitha Riemann verabschiedet, die über viele Jahre zuverlässig und empathisch erste Ansprechpartnerin für Ratsuchende am Telefon war. Renee Steinhoff hat im Mai diese Tätigkeit übernommen.

Uns unterstützen großartige Menschen als Einzelpersonen oder in Stiftungen und Vereinen – wir zeigen in diesem Rundbrief auch, wie ungeheuer wichtig und hilfreich dieses Engagement für Violetta ist. Dafür bedanken wir uns: Ohne Sie wäre unsere Arbeit in dieser Form nicht möglich!

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und freuen uns über Anregungen oder Nachfragen.

Herzliche Grüße, Ihr Violetta-Team

Hannovers Haushaltskonzept – eine Gefahr für die Arbeit von Violetta!

Hannover muss sparen – das fordert die Kommunalaufsicht des Landes. Darum hat die Stadt ein weiteres Haushaltssicherungskonzept vorgelegt (HSK XI). Auf der Streichliste stehen die sogenannten freiwilligen Leistungen in Höhe von sechs Millionen Euro für die Jahre 2025 bis 2028.

Der Begriff freiwillige Leistungen ist nicht genau definiert – er kann beispielsweise die Kultur- und Sportförderung umfassen und eben auch die finanzielle Unterstützung von Beratungsstellen wie Violetta. Der Begriff suggeriert, dass diese Leistungen tatsächlich freiwillig und somit auch verzichtbar seien. Aber sind sie das tatsächlich?



Um gegen die Einsparungen zu protestieren, haben sich über hundert Vertreter*innen aus betroffenen Vereinen und Verbänden aus den Bereichen Jugend und Familie, Soziales, Interkultur, Gleichstellung und Bildung und Kultur zu einem Bündnis zusammengeschlossen.

Was bedeuten die geplanten Kürzungen für Hannover?

Wenn in den Bereichen Jugendarbeit, Kunst und Kultur, Freizeit und Sport, Beratung und Soziales gekürzt wird, ist deren Arbeit existenziell gefährdet.

Denn viele dieser Einrichtungen erholen sich gerade erst von den Folgen der Corona-Pandemie. Hinzu kommt der Krieg in der Ukraine mit den daraus resultierenden gestiegenen Energiekosten sowie weitere Preissteigerungen und Tariferhöhungen.

Diese erheblichen finanziellen Belastungen können nicht von den Vereinen aufgefangen werden – ganz davon abgesehen, dass viele dieser Einrichtungen ihre Mitarbeiter*innen nicht einmal tariflich bezahlen können.

Sport und Kultur haben aber wichtige integrative Funktionen und sind somit Stützen der Gesellschaft. Soziale Angebote wie Beratungsstellen, Jugendtreffs, Einrichtungen für Senior*innen, für Menschen mit Behinderung, Migrant*innen, Wohnungs- und Obdachlose gehören zur Daseinsfürsorge einer Stadt – sie sind keine verzichtbaren Leistungen.

Die Verunsicherung vieler Menschen und ihr Bedarf an Beratung und Unterstützung sind zudem noch größer geworden durch Kriege, die Klimakrise und die Inflation.

Die geplanten Einsparungen betreffen somit jede und jeden, der oder die

- · Beratung sucht,
- · zu Kulturveranstaltungen geht,
- in Sportvereinen aktiv ist,
- Kind oder Jugendliche*r in Hannover ist,
- · Unterstützung oder Förderung braucht,
- · vor Gewalt flüchten muss,
- · sich ehrenamtlich engagiert,
- in einer lebendigen Stadtgesellschaft wohnen will.

Jedes Angebot, das jetzt kaputtgespart wird, ist für immer weg!

Deshalb ist »Investieren statt kaputtsparen« die aktuelle Losung – drastische Kürzungen in der Daseinsvorsorge führen zu sozialer Spaltung und gefährden unsere Demokratie!



Was bedeuten die geplanten Kürzungen für die Arbeit von Violetta?

Schon jetzt reichen die Zuwendungen des Landes, der Region und der Stadt Hannover bei Weitem nicht aus, um unsere laufenden Angebote zu finanzieren.

So haben wir – wie schon in den vergangenen Jahren – auch im Jahr 2022 rund 35 % unseres Etats durch Eigenmittel gedeckt. Dies sind im Wesentlichen Vereinsbeiträge, Einnahmen für Fortbildungen, die herausragende Förderung durch Stiftungen, Spender*innen und die Zuweisung von Bußgeldern durch Gerichte.

Diese Eigenmittel betrugen im Jahr 2022 rund 302.000 Euro. Konkret bedeutet das zum Beispiel: Von derzeit elf Kolleginnen in Teilzeit auf 8,2 Vollzeitstellen werden 2,8 Vollzeitstellen über Stiftungen und Spenden finanziert!

Des Weiteren müssen einige Sachkosten wie die Mitgliedschaft in einigen Fachverbänden, Versicherungen und bestimmte Anschaffungen anteilig aus Eigenmittelndie sich wiederum aus Spenden, Bußgeldern und Honorareinnahmen zusammensetzen - finanziert werden. Auch Projekte wie die Überarbeitung der Website in Leichte Sprache, das Einfügen von Gebärdenvideos oder die Erarbeitung von Materialien wie Arbeitshilfen für pädagogische Fachkräfte können wir nur durch die finanzielle Unterstützung Dritter realisieren.

Deshalb bedanken wir uns an dieser Stelle ganz ausdrücklich bei allen, die unsere Arbeit fördern und unterstützen!!

Bislang wissen wir noch nicht, wie Verwaltung und Politik die Einsparungen umsetzen werden. Derzeit steht eine in den Jahren 2025 bis 2027 geplante sukzessive Kürzung von insgesamt zehn bis elf Prozent für alle Zuwendungsempfänger*innen im Raum.

Für Violetta würde eine Kürzung von elf Prozent rund 37.000 Euro weniger an Zuwendung durch die Stadt Hannover bedeuten. Das entspräche den Personalkosten von etwa einer halben Stelle einer Kollegin in der Beratung.

Deshalb haben wir am 21. September 2023 zusammen mit vielen Initiativen am Kröpcke protestiert und Politiker*innen der demokratischen Fraktionen und Gruppen zu einer Diskussion eingeladen.

Hier das Statement unserer Kollegin Janna Helms, in dem sie neben den Folgen für jede Betroffene auch die ökonomischen Folgen für die Gesellschaft in den Blick nimmt:

»Wir beraten Betroffene von sexualisierter Gewalt ab drei Jahren sowie private und professionelle Unterstützungspersonen.

Wenn die geplanten Kürzungen ab 2025 greifen, dann können wir viele betroffene Mädchen* und junge Frauen* nicht mehr versorgen – schon jetzt haben wir lange Wartelisten aufgrund unzureichender Finanzierung.

Wenn Traumafolgen nicht zeitnah behandelt werden, können Spätfolgen wie Schulleistungsstörungen, Arbeitsunfähigkeit und psychische Probleme wie Depressionen und Ängste entstehen.

Dies kann die Betroffenen von sexualisierter Gewalt ihr Leben lang beeinträchtigen und langfristig die Gesellschaft viel Geld kosten – mehr als aktuell eingespart werden soll!«









Aktion am 21. September in Hannover am Kröpke Links: Plakat in der U-Bahn

#TrautEuchOnline

Wie digitale Fortbildungen gut und verantwortungsbewusst gelingen kann

Die Corona-Pandemie hat unsere Arbeit stark beeinträchtigt. Ob bei Beratung, Prävention oder Fortbildung – wir sind den Herausforderungen mit Kreativität und Ideenreichtum begegnet. Nachdem aufgrund der Kontaktbeschränkungen keine Veranstaltungen mehr in Präsenz stattfinden durften, war für uns klar: Fortbildungen zu sexualisierter Gewalt bleiben trotz und auch gerade wegen der Pandemie wichtig! Die Frage war nicht, **ob** wir zu sexualisierter Gewalt digital fortbilden, sondern **wie** wir dies gut und verantwortungsbewusst tun können.

Besonders wichtig war für uns, dass wir auf die gute Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen zurückgreifen konnten, die vor der gleichen Herausforderung standen. Mit Kolleg*innen aus dem Frauennotruf Göttingen, Kind im Zentrum Berlin, Shukura Dresden und Zartbitter Münster haben wir mutig und vertrauensvoll Erfahrungen geteilt, Technik ausprobiert, Methoden angepasst und neue Fortbildungskonzepte kreiert.

Nachdem wir die ersten digitalen Fortbildungen durchgeführt haben, erhielten wir von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung eine Einladung zur Mitwirkung an der A(rbeits)G(ruppe) online F(ortbildung).s(exualisierte)G(ewalt) – AGonlineF.sG.

Die AGonlineF.sG hat sich mit Chancen und Grenzen digitalisierter Fortbildungen auseinandergesetzt sowie Standards und Qualitätskriterien dafür entwickelt. Darüber hinaus entstand eine umfassende Broschüre, die in vier Kapiteln Qualitätskriterien, Reflexionshilfen sowie Planungslisten aufzeigt und Methoden anregt.

#TrautEuchOnline ist für Praktikerinnen und Praktiker geschrieben, die Fortbildungen zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend digitalisieren. Sie soll Fachkräfte dauerhaft darin bestärken und begleiten, ihre Fortbildungsarbeit zu reflektieren, um ihre Angebote auch in digitalen oder hybriden Formaten nach fachlichen Kriterien und traumasensibel umsetzen zu können.

Teilnehmende der AGonlineF.sG

Stefanie Amann Catharina Beuster Brigitte Braun Nina Prinz Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Jaqueline Ruben freie Referentin, Wiesbaden

Yvonne Oeffling Amyna e.V., München

Kerstin Kremer *Fachberatungsstelle Violetta, Hannover*

Qualitätskriterien

Die zehn wichtigsten Punkte für digitale Fortbildungen zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend ¹

1 Macht und Hierarchie

Die Einflussgrößen Macht und Hierarchie erfordern gerade auch im digitalen Raum eine bewusste Auseinandersetzung und Reflexion mit allen Beteiligten.

Die Entscheidungsmöglichkeiten der Fortbildenden sind weitreichender und weniger durchschaubar, wie z.B., andere durch Stummschaltung zu begrenzen oder dem Bestehen auf einer offenen Kamera. Gleichzeitig verändert sich auch die Macht der Teilnehmenden, z.B. durch die Entscheidung sichtbar zu sein oder nicht.

2 Kommunikation und Körpersprache

Die Wirkung der (reduzierten) Körpersprache und die Notwendigkeit dauernder Versprachlichung muss im gesamten Seminarverlauf bewusst und wach gehalten werden. Dafür müssen Gestaltungsformen angeboten werden, die Spüren und Erleben grenzachtend zulassen.

Die nonverbale Kommunikation und die gemeinsame Interaktion sind eingeschränkt. Gerüche, Geräusche, Temperaturen, Gestik, Mimik, Raumgestaltung geben keine Orientierung. In Kontakt zu kommen und ihn zu halten, bedarf veränderter Formen und Zugangswege. Durch die Notwendigkeit mehr zu versprachlichen, erhöht sich der Redeanteil, vor allem der Fortbildenden, was wiederum die Ausübung von Macht beeinflusst.

3 Freiwilligkeit und Kontrolle

Fortbildende müssen transparent und nachvollziehbar zwischen der Selbstbestimmung und dem Schutzbedürfnis Einzelner und den notwendigen Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit in der Gesamtgruppe abwägen.

Welche Form von Sicherheit brauchen Fortbildende, welche Formen die Teilnehmenden? Wie privat wird die Teilnahme an digitalen Veranstaltungen, wie anonym soll sie bleiben? Welche Wirkung und Resonanz haben der Blick auf das Bücherregal der Fortbildenden – Einladung, Offenheit, Distanz?

4 Eigenverantwortung und Sicherheit

Die Eigenverantwortung aller Beteiligten im digitalen liegt höher als im analogen Format und ist daher zu thematisieren und aktiv zu gestalten, z.B. durch verständliche Informationen über den Verlauf und die technischen Voraussetzungen vor der Veranstaltung.

Je ohnmächtiger das Empfinden, gerade beim Thema sexualisierte Gewalt, umso größer das Bedürfnis nach Sicherheit und Kontrolle.

5 Methodik und Didaktik

Es können alle Themen gelehrt werden. Über die Auswahl der Methoden, um Teilnehmende über Wissensvermittlung hinaus zu erreichen, zum Reflektieren und tieferem Verstehen zu ermutigen, muss sorgsam nachgedacht werden, besonders im Hinblick auf Methoden, die Emotionen verstärken oder reduzieren.

Weniger bis keine konkreten Fallbesprechungen, häufig Kleingruppen zum direkten Austausch, Anregungen, die den Körper und das Begreifen miteinbeziehen müssen offensiv gedacht und ausprobiert werden. Auch der Zeitpunkt und die Vertiefung einzelner Themen muss behutsam überlegt werden.

Zeit und Räume

Fortbildende müssen den digitalen Raum sicher und einladend gestalten und den zeitlichen Rahmen der Veranstaltung an die Aufnahmemöglichkeiten von Teilnehmenden und sich selbst anpassen.

Digitale Fortbildungen kosten mehr Zeit, haben aber weniger Zeit zur Verfügung, da die Konzentration und körperliche Beteiligung deutlich eingeschränkt sind. Gleichzeitig bleibt das Bedürfnis aller Beteiligten, ausreichend zu erfahren und ausreichend zu vermitteln, wie im Analogen bestehen. Zeit für Technik und wiederholte Erklärungen, häufigere und längere Pausen, entschleunigte Wissensvermittlung müssen berücksichtigt werden.



Die Broschüre steht im BZgA-Shop zum kostenfreien Download zur Verfügung: https://shop.bzga.de/trauteuchonline/

7 Transparenz und Datenschutz

Der Umgang mit Datenschutz, mit Bildrechten und personenbezogenen Informationen muss den Fortbildenden bekannt sein und den Teilnehmenden bekannt gemacht werden. Der respektvolle Umgang der Fortbildenden mit allen genutzten Materialien wirkt vorbildhaft.

Ob es das Verwenden eigener Erzeugnisse ist, dass dadurch notwendige Copyright, die weitere Verarbeitung der von anderen produzierten Ergebnissen oder das Schaffen von Beteiligung. Und Beschwerdestrukturen – das ist nicht ohne Mühe und sollte in Zusammenarbeit mit anderen Fortbildenden entwickelt werden.

8 Anstrengung und Selbstfürsorge

Die mit dem Wechsel von der Präsenz in den digitalen Raum einhergehende zusätzliche Anstrengung und Verunsicherung muss wahrgenommen und entsprechend entlastet werden. Diese Verantwortung bezieht sich auch auf die stärkere Belastung der Teilnehmenden, was die Thematisierung der Selbstfürsorge unumgänglich macht.

Fortbildende müssen ihre Rollen im digitalen Raum neugestalten und die Routine dafür erst entwickeln. Mangelnde körperliche Bewegung und die auf den Bildschirm fokussierte Konzentration brauchen vermehrt Ausgleich.

9 Markt und Kompetenz

Die durch digitale und damit überregionale Angebote verstärkte Konkurrenz bedarf der Transparenz und der aktiven Vernetzung. Die Fortbildenden brauchen ausreichend Kenntnis über bundesweite Unterstützungsangebote, sodass weiterhin an Fachstellen vor Ort verwiesen werden kann.

Die Zielgruppen verändern sich, die regionale Angebundenheit löst sich auf, die Fachstellen vor Ort erhalten vermehrt Anfragen aus Regionen, für die sie »nicht zuständig« sind und der Markt wird sich mit »unerfahrenen« Angeboten füllen. (Wenn »Qualität und Geschwindigkeit eine coole Kombination sind«, so Dami Charf, darf Geschwindigkeit die Qualität nicht verhindern.)

10 Technik und Verständnis

Digitale Angebote sollen von zwei Personen durchgeführt werden, eine fachlich zuständige Fortbildende, die die Inhalte und den Prozess moderiert und eine technisch kompetente Person, die für alle Fragen und Schwierigkeiten der Technik zuständig ist und die verständlich beantworten kann.

Technische Ungeübtheit und mangelndes Verständnis kann bei allen Beteiligten zu Gefühlen, wie Ausgeschlossensein führen, zu versagen und zu stören. Der technische Support kann beispielsweise in Inhouse-Fortbildungen durch den Träger übernommen werden, in den eigenen Angeboten durch technisch erfahrene Praktikantinnen und Praktikanten oder andere, mit denen diese Zuständigkeit vorher geklärt wird.

¹ zitiert aus: BZgA (Hrsg) (2023): #TrautEuchOnline. Digitalisierung von Fortbildungen zu sexualisierter Gewalt. Praxishilfe für Fachkräfte. S. 8f

Spannender internationaler Besuch bei Violetta



Fachkräfte aus Schweden, Finnland, dem Kosovo, Griechenland und verschiedenen

Teilen Deutschlands haben wir im Juni bei Violetta willkommen geheißen. Die 20 Gäste waren Teilnehmende der 35. CIF-Konferenz, die in diesem Jahr in Hannover stattfand. Das Council of International Fellowship (CIF) fördert den weltweiten Austausch von Fachkräften der Sozialen Arbeit. Die internationale Tagung in Hannover stand unter dem Motto »Mit Sozialer Arbeit zu sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit – Wirken Sie mit!«

Es wurde unter anderem diskutiert, wie soziale Fachkräfte dazu beitragen können, dass Einkommen, Menschenrechte, Gesundheit und Bildung gerechter verteilt und Genderfragen angemessen berücksichtigt werden. Wie können Vernetzung, Partizipation und Empowerment dafür eingesetzt werden, Lebenslagen von Menschen zu verbessern? Dazu gab es Workshops, Vorträge und Besuche in hannoverschen Beratungsstellen und Projekten.

So hatte auch Violetta interessante Gäste. Es war ein spannendes Vernetzungstreffen von Sozialarbeiter*innen zu Behandlung, Intervention und Prävention bei sexualisierter Gewalt. Wir haben die verschiedenen Arbeitsansätze rege diskutiert und konnten sehr viel voneinander erfahren und lernen.

Wir haben uns sehr über den lebendigen Austausch gefreut – gerne wieder.

Roswitha Riemann – eine Violetta-Frau der ersten Stunde geht

Nach mehr als 25 Jahren hat Roswitha Riemann unsere Beratungsstelle zum 30. April 2023 verlassen.

Schon in den 1990er Jahren hatte Roswitha als Grundschullehrerin mit ihren Klassen präventiv zu sexualisierter Gewalt gearbeitet und Materialien dafür entwickelt.

In dieser Zeit kam Roswitha zu Violetta, um ihr Wissen mit uns zu teilen. Als ausgebildete Beratungslehrerin hat sie die Gruppenarbeit mit betroffenen Mädchen sehr bereichert. Darüber hinaus hat sie eine erste Materialien- und Konzeptsammlung für die Prävention sexualisierter Gewalt in der Grundschule angelegt und Pädagog*innen zur Verfügung gestellt.

Später hat Roswitha über viele Jahre im Telefondienst empathisch erste Anfragen für uns angenommen und Fragen beantwortet. Sehr hilfreich war zudem ihr Korrekturlesen von Texten – welches wir zum großen Glück auch weiterhin in Anspruch nehmen dürfen.

Wir bedauern Roswithas Ausscheiden sehr – verlieren wir doch mit ihr eine engagierte Mitstreiterin der ersten Stunde. Für ihren Ruhestand wünschen wir ihr von Herzen alles Gute!



Renee Steinhoff – Neue tatkräftige Unterstützung bei Violetta



Hallo, ich bin Renee, 69 Jahre alt und seit Mai 2023 dafür zuständig, dass wir weiterhin zu unseren Telefonzeiten zuverlässig für alle zu erreichen sind.

Ich bin seit 2019 offiziell in Rente und freue mich, dass ich mit diesem kleinen Job eine regelmäßige Beschäftigung habe und Violetta tatkräftig unterstützen kann.

Der Fachberatungsstelle bin ich seit langen Jahren eng verbunden. Ich war beruflich Geschäftsführerin der Stiftung Leben & Umwelt der Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen und dort intensiv mit den Themen Feminismus, Emanzipation und Soli-

darität mit Mädchen und Frauen befasst. In diesem Rahmen konnten wir in Kooperation mit Violetta zahlreiche Projekte verwirklichen.

Darüber hinaus war ich mehrere Jahre lang gleichstellungs- und finanzpolitische Sprecherin der Grünen im hannoverschen Rat. Auch in dieser Funktion war es mir stets ein wichtiges Anliegen, die Arbeit von Violetta zu unterstützen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und viele gute Begegnungen.

Renee Steinhoff

Schüler*innen zu Besuch bei Violetta

In den vergangenen Monaten sind besonders viele Schüler*innen in der Beratungsstelle ein und aus gegangen – denn es war die Zeit der Klassenbesuche. In diesem Rahmen empfangen wir die Mädchen* einer Klasse bei uns.

Ein Klassenbesuch dauert in der Regel 90 Minuten. Inhaltlich geht es vor allem darum, uns kennenzulernen. Was ist eine Beratungsstelle? Wer kann alles zu Violetta kommen? Wie gelangt man zu Violetta? Welche Aufgaben hat die Beratungsstelle und was ist sexualisierte Gewalt?

Diese und weitere Fragen wollen wir in den Klassenbesuchen beantworten. Die Teilnehmerinnen* haben die Möglichkeit, unsere Räume anzuschauen und eine Mitarbeiterin von Violetta kennenzulernen.

Bis September dieses Jahres konnten wir bereits 41 Klassen und Gruppen in der Beratungsstelle begrüßen. Um die Klassenbesuche noch ansprechender zu gestalten, haben wir das Konzept noch einmal überarbeitet und es gibt ein neues Highlight – die Violetta-Hilfe-Karten. Diese durfte jede Schülerin* am Ende des Besuches mit nach Hause nehmen.

Die Klassenbesuche stellen ein niedrigschwelliges Angebot dar und sollen mögliche Hürden oder Zögern vor dem Aufsuchen einer Beratungsstelle abbauen. Sie machen Violetta auch als Hilfsangebot unter den Jugendlichen bekannter.

So erreichen uns beispielsweise Anfragen von Betroffenen, die sich aufgrund des Klassenbesuchs an Violetta erinnern oder deren Freund*innen sie auf das Angebot von Violetta hingewiesen haben.



Diese Personen können mir helfen:

Violetta bei Instagram!

Seit dem 14. August 2023 sind wir online noch präsenter – und zwar bei Instagram.

Bisher hat unsere Facebook-Seite sich vor allem an Fachkräfte gerichtet. Nun wollen wir auf Instagram auch Mädchen und junge Frauen direkt ansprechen. Niedrigschwellig erklären wir, für wen die Beratungsstelle da ist, was sexualisierte Gewalt bedeutet und wie Betroffene uns erreichen können.

Da viele Kinder und Jugendliche die App benutzen, hoffen wir, zielgerichtet auf uns aufmerksam machen zu können und noch mehr Betroffene zu erreichen. Wir bedanken uns bei allen Beratungsstellen, feministischen Organisationen und weiteren Unterstützer*innen, die bisher bereits unsere Beiträge auf Instagram geteilt und so für eine noch größere Sichtbarkeit gesorgt haben.

Wir freuen uns über alle, die dieses Angebot weiterverbreiten und unterstützen!







Liebe Fortbildungsinteressierte,

unser Fortbildungsprogramm 2024 bietet wieder ein vielseitiges Angebot für Fachkräfte aus unterschiedlichen sozialen Berufen. Alle Veranstaltungen haben wir mit einem starken Praxisbezug konzipiert, das heißt, viele Kurse sind sowohl mit einer Kolleg*in aus der beruflichen Praxis als auch mit einer Violetta-Mitarbeiterin besetzt. Wir laden auch externe Referent*innen ein, die ein Thema aus ihrer besonderen Perspektive beleuchten.

Aufgrund unserer guten Vernetzung mit Fachkräften aus vielen Bereichen erhalten Sie in Ihrer Fortbildung stets aktuelles und praxisrelevantes Wissen. Sie stärken zielgerichtet Ihre Kompetenzen, damit Sie fit für neue berufliche Herausforderungen bleiben.

Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen

In diesem Jahr haben wir unser Fortbildungsprogramm in drei Abschnitte unterteilt:

- Klassiker
- Neue Themen und Formate
- Außer der Reihe

In der Rubrik Klassiker finden Sie bewährte Angebote, die immer wieder auf reges Interesse stoßen.

Die neuen Themen legen den Fokus auf Jugendliche. Hier beleuchten wir insbesondere die sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien. Sie sind fester Bestandteil im Alltag der meisten Kinder und Jugendlichen. Sie nutzen sie ganz selbstverständlich, bieten sie doch Chancen auf Teilhabe und Information.

Das birgt gleichzeitig neue Risiken, zum Beispiel dass Minderjährige online Opfer sexualisierter Gewalt werden. Fachkräfte sollten sich daher mit digitalen Formen sexualisierter Gewalt auseinandersetzen, um unterstützend zu wirken und bei Problemen kompetente Ansprechpersonen für Jugendliche sein zu können.

Neu im Programm ist auch das Angebot für (psycho-)soziale Fachkräfte, die bei sexualisierter Gewalt als einer Form der Kindeswohlgefährdung zu Rate gezogen werden.

Menschen mit einer Behinderung haben ein vielfach erhöhtes Risiko, (sexualisierte) Gewalt zu erleben, insbesondere dann, wenn sie in Institutionen leben. Hier sind alle Einrichtungen gefordert, ihrer Schutzverantwortung nachzukommen und jeder Form von Gewalt und Missbrauch entgegenzuwirken.

Mit der Qualifizierung zum Präventionsund Bildungskonzept »Ben und Stella wissen Bescheid!« können Sie als Fachkraft maßgeblich zum Schutz vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen beitragen.

Außer der Reihe befasst sich unter anderem mit folgenden Themen: »Physiotherapie: Sicher und sensibel bei sexualisierter Gewalt«.

Wer in körpernahen Berufen arbeitet, sollte sich zwingend mit sexualisierter Gewalt auseinandersetzen, insbesondere, wenn Funktionsstörungen im Becken behandelt werden. Wie kann die Behandlung möglichst grenzwahrend und einfühlsam verlaufen?

Für viele gemeinnützige Vereine ist das Steuerrecht ein Buch mit sieben Siegeln. Sie können mit der Umsatzsteuer, der Körperschaftssteuer und der Gewerbesteuer konfrontiert sein. Grundlage ist immer der gemeinnützige Zweck und wie dieser erfüllt werden soll. Klingt kompliziert? Wir erklären es ganz praktisch.

Das Violetta-Team hofft, dass Sie diese Auswahl an Themen neugierig gemacht hat. Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des Programms viele wertvolle Anregungen für Ihren Arbeitsalltag und dass Sie etwas Passendes für sich finden.

Auf der nächsten Seite finden Sie alle Präsenz- und WEB-Seminare im Jahr 2024.



FORTBILDUNGSPROGRAMM 2024

KLASSIKER

Di. 23. bis Do. 25.01.2024

Seminar-Nr. 04-23-05

NEIN heisst NEIN!

Prävention sexualisierter Gewalt für Kita-Kinder

Di. 12.03.2024

Seminar-Nr. 11-24-05

»Sexualpädagogik – (k)ein Thema im Kita– und Hortalltag?« Möglichkeiten und Grenzen

Mo. 15.04.2024

Seminar-Nr. 16-24-01

»Wie spreche ich mit Kindern und jungen Jugendlichen?«

Altersentsprechende Gesprächsführung bei Vermutung auf sexuellen Missbrauch

Di. 14.05.2024

WEB-Seminar-Nr. 20-24-06-Web Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen / Grundlagen

Do. 13.06.2024

Seminar-Nr. 24-24-05

NEIN heisst NEIN!

Kinder stärken – Kinder schützen – Kinderschutz in Grundschulen

Do. 05.09.2024

WEB-Seminar-Nr. 36-24-05-Web

»Was muss passieren, damit nix passiert?« – Schutzkonzepte in pädagogischen Einrichtungen

Do. 07.11.2024

Seminar-Nr. 45-24-06

Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen / Grundlagen

Do. 21.+ Fr. 22.11.2024

Seminar-Nr. 47-24-01

Traumaberatung – Tools zur Stabilisierung und Bearbeitung

Do. 26.11.2024

Seminar-Nr. 48-24-05

»Noch Doktorspiel oder schon Übergriff?«

Wie viel Körpererkundung ist okay?

NEUE THEMEN

18.-19.01.2024+06.-08.03.2024

Seminar-Nr. 03-24-06

»Was tun gegen sexuellen Missbrauch? Ben & Stella wissen Bescheid!«

Qualifizierung zur selbstständigen Durchführung des Präventions- und Bildungsprogramms

SAFE THE DATE - Fr. 09.02.2024

Seminar-Nr. 06-24-09

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz und dessen Bedeutung für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen

Fr. 05.04.2024

Seminar-Nr. 14-24-09

Prävention von digitaler sexualisierter Gewalt

Do 25.04.2024

Seminar-Nr. 17-24-01

Fachberatung bei (Vermutung von) sexualisierter Gewalt

Do. 30.05.2024

Seminar-Nr. 22-24-09

Peers als Brücke ins Hilfesystem: Stärkung von Jugendlichen als Bystander

Mi. 05.06.2024

Seminar-Nr. 23-24-09

Auseinandersetzungen zwischen Eltern um Sorgerecht und Umgang bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch

Do. 24.10.2024

Seminar-Nr. 43-24-05

Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen – Wie kann die Schutzverantwortung gelingen?

Do. 14.11.2024

Seminar-Nr. 46-24-05

Sexualisierte Gewalt im digitalen Raum Sexting · Sharegewaltigung · Sextortion

Mo. 16.12.2024

WEB-Seminar-Nr. 51-24-06-Web

Prävention sexualisierter Gewalt mittels digitaler Medien – Ein Thema für Kinder im Grundschulalter?!

AUSER DER REIHE

Fr. 23.02.2024

WEB-Seminar-Nr. 08-24-05-Web

Physiotherapie: Sicher und sensibel bei sexualisierter Gewalt

Mo. 06.05.2024

Seminar-Nr. 19-24-09

Arbeitsrechtliche Aspekte in der Kinder- und Jugendhilfe

Di. 20.08.2024

Seminar-Nr. 34-24-09

Der gemeinnützige Verein und die Steuern



Siehe Artikel Seite 11:

»Neues Fortbilungsangebot für Physiotherapeut*innen: Sicher und sensibel bei sexualisierter Gewalt«

Violetta-Broschüre in Leichter Sprache

Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen erleben um ein Vielfaches häufiger sexualisierte Gewalt als ihre nicht beeinträchtigten Altersgenoss*innen.

Um noch mehr Mädchen und ihre Angehörigen zu erreichen und über das Thema zu informieren, haben wir eine Broschüre in Leichter Sprache entwickelt. Darin erklären wir, was eine Beratungsstelle macht, was sexualisierte Gewalt ist und wie sich Mädchen Hilfe holen können.

Sie dient nicht nur als Informationsmaterial zum Auslegen, sondern kann auch

im Unterricht oder im Rahmen von Präventionsprojekten eingesetzt werden.

Die Broschüre können Sie auf unserer Homepage herunterladen. Auf Wunsch schicken wir interessierten Einrichtungen Exemplare zu.















Neues Fortbildungsangebot für Physiotherapeut*innen: Sicher und sensibel bei sexualisierter Gewalt

Neue Zielgruppen anzusprechen und Konzepte für sie zu entwickeln – das ist eine Aufgabe unseres Projekts »Schutz vor sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen mit Beeinträchtigungen«. Denn alle Erwachsenen, die mit Kindern und Jugendlichen in Institutionen leben und arbeiten, sollen über sexualisierte Gewalt Bescheid wissen.

Von Mitarbeitenden aus der Haustechnik, der Hauswirtschaft oder dem Fahrdienst über Schulbegleitungen – immer wieder haben wir durch entsprechende Fortbildungsangebote neue Berufsgruppen erreicht.

An Team-Fortbildungen für Einrichtungen der sogenannten Behindertenhilfe nahmen häufig auch Physiotherapeut*innen teil. Dass es in diesem Feld ganz eigene Fragestellungen gibt, wurde uns nicht nur bei den Veranstaltungen bewusst, sondern auch durch die Expertise unserer Vorstandsfrau Ulla Henscher, die viele Jahre ihre eigene Physiotherapie-Praxis leitete und im Bereich Funktionsstörungen im Becken spezialisiert ist.

Gerade in körpernahen Berufen braucht es eine Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt. Es stellt sich die Frage, wie eine Behandlung möglichst grenzwahrend und einfühlsam erfolgen kann, besonders wenn das Becken im Zentrum steht.

Die Herausforderung birgt gleichzeitig eine Chance: Physiotherapeut*innen können durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit zu wichtigen Ansprechpersonen werden. Kinder und Jugendliche können sich in dem geschützten Raum öffnen oder durch ihr Verhalten Hinweise auf mögliche Übergriffe geben.

In der Fortbildung für Physiotherapeut* innen geht es um grundlegendes Wissen zu sexualisierter Gewalt. Die Schwerpunkte liegen auf den Handlungsmöglichkeiten in der Physiotherapie, grenzwahrendem Umgang sowie der Reaktion auf Kinder und Jugendliche, die sich während der Behandlung anvertrauen.

Die digitale Fortbildung findet am Freitag, den 23. Februar 2024 von 15:00 bis 19:00 Uhr statt.

Violetta ist Mitglied in folgenden Verbänden









Förderung und Unterstützung

Auch in diesem Jahr haben uns bisher zahlreiche Vereine, Stiftungen, Unternehmen, Verbände, Service-Clubs, Initiativen und Einzelpersonen mit ihren Zuwendungen unterstützt.

Wir danken für die langjährige Förderung von Personalstellen in Projekten

- Aktion Hilfe für Kinder e.V.
- Dr. Ing. Horst & Lisa Otto Stiftung
- HELP e.V. Hannover
- Mehr Aktion! Für Kinder und Jugend e.V.

Sowie für die Förderung des dreijährigen Modellproiekts

- Software AG-Stiftung
- VGH Stiftung
- · Wilhelm-Hirte-Stiftung
- · Heidehof Stiftung
- Aktion Hilfe für Kinder e.V.
- Förderverein Violetta

Wir danken für die zumTeil langjährige Förderung seit Dezember 2022

- · Aktion Mensch e.V.
- Blower Door GmbH
- Charify me
- Franke und Bornberg GmbH
- Hannoversche Volksbank Stiftung
- KeksbäckerInnen zum ersten Advent
- Kultur- und Sozialwerk »Friedrich zum weißen Pferde«
- Mohmeyer Dentaltechnik
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
- S-Hannover-Stiftung
- Stadt Hannover Referat für Frauen und Gleichstellung
- SwissLife Stiftung für Chancenreichtum und Zukunft
- VIP-Verpackunslösungen
- Webdesign Hannover
- · Zonta Club Hannover

sowie

- den Einzelspenderinnen und Einzelspendern für ihre einmalige oder regelmäßige Spende, von Spenden statt Geburtstagsgeschenken, für Kondolenzspenden und für das Sammeln von Kollekten
- den Mitgliedern des Fördervereins
- den Richterinnen und Richtern sowie den Staatsanwältinnen und Staatsanwälten für das Zuweisen von Bußgeldern

und für die Zuwendungen

- der Landeshauptstadt Hannover
- der Region Hannover
- dem Land Niedersachsen

Darüber hinaus bedanken wir uns und bei allen Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern für die kollegiale und engagierte Zusammenarbeit.

Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen

Violetta e.V. – anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Wöhlerstraße 42 · 30163 Hannover
Telefon 0511 – 85 55 54 · Fax 0511 – 85 55 94
info@violetta-hannover.de · www.violetta-hannover.de





Jede Spende hilft uns, unsere Arbeit möglich zu machen

| Ja, ich mochte mich ru | i violetta eligagieren unu |
|------------------------|--------------------------------|
| unterstütze die Arbeit | (zutreffendes bitte ankreuzen) |

In this will have a the matter flow () a latter and a second construction of

- Ich unterstütze den Förderverein mit einer einmaligen Summe in Höhe von Euro
- Ich werde Mitglied im Förderverein des Vereins Violetta gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.
- Liberth Liberth
- Ich zahle ab ______ einen Beitrag in Höhe von
 - 5,-
 - 10,-
 - ___ 15,-
 - 20,– Euro
 - oder eine andere Summe über Eur

Zahlungsweise:

- monatlich
- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

und erteile bis auf Widerruf eine Einzugsermächtigung für den von mir zu entrichtenden (Mitglieds-)Beitrag.

| Vorname / Name | | |
|-----------------|--|--|
| vorname / reame | | |
| | | |
| | | |
| Straße | | |
| Julaise | | |
| | | |
| | | |

Geldinstitut

Datum / Unterschrift

PLZ / Ort

Der Förderverein des Vereins Violetta – gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V. – ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig. Eine Spendenbescheinigung wird zu Beginn des Folgejahres übersendet. Die Fördermitgliedschaft kann jeweils zum Jahresende gekündigt werden.

Unser Spendenkonto

Förderverein des Vereins Violetta IBAN DE53 2505 0180 0000 0093 32